



Bedienungsanleitung

Küchenherd

HKK 80/60 9103

HKK 92/60 9100

Holz-Kohle-Dauerbrandherd

BARTZ-WERKE GmbH, Franz-Meguïn-Str. 14-16, 66763 Dillingen

Tel. 06831/7008-0 Fax 06831/7008-75, www.bartz-werke.de

Allgemeines

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,
wir beglückwünschen Sie zum Erwerb Ihres neuen BARTZ-Festbrennstoffherdes und wünschen Ihnen, dass Sie jahrelang Freude daran haben werden.
Vor Inbetriebnahme bitten wir Sie, diese Bedienungsanleitung aufmerksam durchzulesen. Sie werden dann rasch mit der Bedienung vertraut sein.

Ein Festbrennstoffherd ist kein Spielzeug! Der Herd wird beim Betrieb heiß!

Kinder sollten daher unbedingt ferngehalten werden, denn Sie erkennen die Gefahren nicht, die beim Umgang mit Herden entstehen können. Unsere Geräte entsprechen den Sicherheitsbestimmungen des Gesetzes über technische Arbeitsmittel. Diese decken jedoch nicht in jedem Falle alle möglichen Unfallrisiken ab.

Um einen gefahrlosen Betrieb Ihres Gerätes sicherzustellen, sollten Sie unbedingt die Sicherheitshinweise in dem entsprechenden Kapitel beachten.

Sie haben einen Festbrennstoffherd erworben, der mit einer innovativen Feuerungstechnik ausgestattet ist und die vorgeschriebenen Brennstoffe sehr umweltfreundlich und sparsam verbrennt. Der Küchenherd wurde nach DIN EN 12815:2001/AC:2006 und DIN EN 12815:2001/A1:2004/AC:2007 geprüft und erfüllt die Anforderungen der Festbrennstoffverordnung der Stadt Aachen 1. Stufe und 2. Stufe der 1.BlmschV Deutschlands sowie der Luftinhalte-Verordnung der Schweiz.

Der Küchenherd kann mit Flach- und Füllschachtfeuerung betrieben werden und ist sowohl zum Kochen und Backen sowie auch als Raumheizung der Küche vorzüglich geeignet.

Die spezielle Dimensionierung des Feuerraumes ermöglicht die Verwendung von zugelassenen Festbrennstoffen bis zu einer maximalen Länge von 330 mm.

1. Gerätesicherheitsgesetz

Nach dem Gerätesicherheitsgesetz ist der Erwerber und Betreiber eines Herdes verpflichtet, sich über die richtige Handhabung zu informieren. Für Störungen und Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Gebrauchsanweisung entstehen, können wir nicht haften.

2. Aufstellung und Anschluß an den Schornstein

3.1 Allgemeine Hinweise

Beachten Sie bitte bei der Aufstellung des Herdes die örtlichen baurechtlichen und baupolizeilichen Vorschriften.

Es ist daher zweckmäßig, den Herd von einem Fachmann aufstellen zu lassen und vorher den Schornsteinfeger um Rat zu fragen.

3.2 Sicherheitsabstände

Der Mindestabstand zwischen Herd und angestelltem Küchenmöbel aus Holz oder anderen brennbaren Baustoffen mit gleicher Wärmebeständigkeit wie Holz ist mit **20 cm** einzuhalten. Hängeschränke über dem Herd müssen wenigstens **70 cm** Abstand zur Herdplatte haben.

Die abgesaugte Luftmenge durch Dunstabzugshauben mit Abluftbetrieb ist zu berücksichtigen.

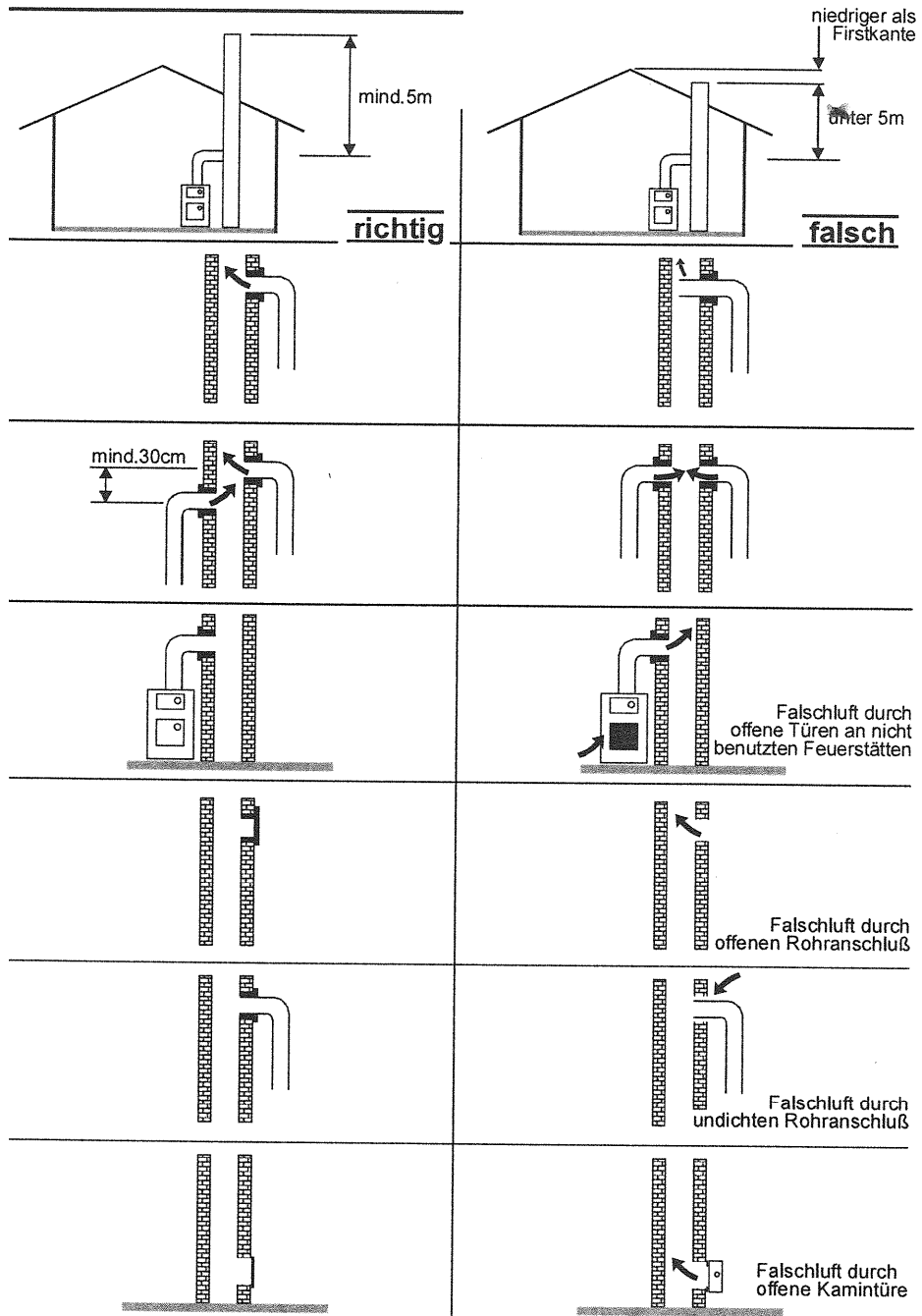
Achtung:

- Jede Holz- und kohlebeheizte Feuerstätte muss auf einer nichtbrennbaren Unterlage aus mindestens 0,75 mm dickem Blech, Fliesen, o.ä. stehen. Die überstehenden Maße dieser Unterlage müssen von der Aschetüröffnung aus mindestens 330 mm nach vorn und mindestens 120 mm beiderseits der ,Öffnung betragen.
- Das Aufbewahren von leicht entzündbaren Gegenständen im Kohlewagen ist verboten.

3.3 Anschluss an den Schornstein

- Der Herd wird mit einem Ofenrohr von 120 mm Durchmesser an einen bestehenden Schornstein angeschlossen.
- Der Schornstein muss für den Anschluss des gewählten Herdes geeignet sein. Im Zweifelsfall fragen Sie den zuständigen Schornsteinfeger.
- Achten Sie auf den richtigen Schornsteinquerschnitt. Falschlufquellen am Schornstein und im Abgasrohr verringern den Förderdruck und müssen beseitigt werden. Der Herd kann direkt an den Schornstein angeschlossen werden.

- Längere Abgasrohre dürfen nie waagrecht, sondern nur mit Steigung zum Schornstein hin, montiert werden.
- Der Rohrquerschnitt darf nur nach Rücksprache mit dem zuständigen Schornsteinfeger verändert werden.
- Bei zu geringem Förderdruck ist der Herd bei einem 1 bis 1,5 m langen Abgasrohr senkrecht anzuschließen. Das senkrechte Rohr wirkt dann als Anschubstrecke und erhöht den Förderdruck.
- Bei zu hohem Förderdruck ist eine geeignete Einrichtung (Drosselklappe) im Abgasrohr einzubauen, die den Förderdruck reduziert.
- Isolieren Sie die Abgasrohre, die durch kalte Räume geführt werden, mit hitzebeständigem Material. Dadurch wird Kondenswasserbildung und Glanzrußablagerungen wirkungsvoll vermieden.
- Alle Anschlussstellen müssen fest sitzen und sind mit feuerbeständigem Dichtband bzw. anderen geeigneten Materialien abzudichten.
- Das Abgasrohr muss mit einem Wandfutter so in den Schornstein eingeführt werden, dass es nicht in den freien Querschnitt hineinragt. Wird ein weiterer Ofen an den Schornstein angeschlossen, so muss ein Abstand von min. 30 cm zwischen den beiden Anschlüssen eingehalten werden.
- Bei ungünstigen Schornsteinverhältnissen, wie zu schwachem oder zu starkem Förderdruck, zu großem Querschnitt oder Undichtigkeiten, ist der zuständige Schornsteinfeger zu befragen.



3.4 Zulässige Brennstoffe

Zulässige Brennstoffe nach der 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung und aufgrund der Typprüfung sind:

Lufttrockenes und naturbelassenes Scheitholz, Braunkohlebriketts¹ 6“ u. ,7“
Hartholz muss mindestens 2 Jahre, Weichholz mindestens 1 Jahr trocken gelagert werden.
Die Verwendung von hochwertigen Brennstoffen, wie z.B. Anthrazit und Koks wird nicht empfohlen, da dies die Lebensdauer des Herdes verringert (schnelle Verrußung, Zerstörung der Gußteile).

Untersagt ist:

Die Verbrennung von Abfällen sowie ungeeigneten und unzulässigen Brennstoffen, wie z.B. Feinhackschnitzel, Rinden- und Spanplattenabfälle, Kohlegrus, feuchtes oder mit Holzschutzmittel behandeltes Holz, Papier und Pappe.

3.5 Rauchrohranschluss

Der Herd ist in Links- oder Rechtsausführung lieferbar, wobei der Rauchrohranschluss dann wahlweise oben, hinten oder seitlich erfolgen kann.

- **Oben:** Entfernen Sie den Gussdeckel in der Herdplatte und befestigen Sie danach den im Aschekasten befindlichen Rohrstützen (Bajonettverschluss).
- **Hinten:** Hierzu entfernen Sie die verzinkten Schutzdeckel am hinteren Abgang und befestigen Sie den Rohrstützen mittels des ebenfalls im Aschekasten befindlichen Bajonetttringes.
- **Seite:** Vor dem Entfernen des verzinkten Schutzdeckels am Seitenabgang müssen Sie die 3 Befestigungsstege der emaillierten Blindabdeckung in der Seitenwand durchfeilen oder durchschneiden. Dies hat sehr sorgsam zu erfolgen um Emailabplatzungen zu vermeiden. Danach befestigen Sie den Rohrstützen mittels Bajonetttringes.

3. Anheizen, Heizen, Dauerbrand, Kochen, Backen und Braten

4.1 Umbau Flachfeuerung/Füllschachtfeuerung

Der HKK ist mit 2 Rosten ausgerüstet. Der obere Rost zur Flachfeuerung (Sommerbetrieb) ist fest eingelegt und gewährleistet einen optimalen Brennstoffverbrauch beim Kochen in der Sommerzeit. Zur Umstellung auf Füllschachtfeuerung (Winterbetrieb) heben Sie den oberen Rost vorn an und ziehen diesen aus der Feuertüröffnung heraus. Der untere Rost ist mittels eines Griffes rüttelbar. Schlackenreste und andere unverbrannte Stücke können Sie durch vollständiges Herausziehen des Griffes und Rechtsdrehung desselben (Kippen des Rostes) in den Aschekasten entleeren.

Achtung: Den unteren Rost nicht während des Heizens kippen.

¹ zulässige Brennstoffe nach DIN EN 12815 und VKF: Scheitholz

4.2 Anheizen

Achtung: Beim ersten Anheizen ist für ausreichende Belüftung zu sorgen, da es durch das Einbrennen von Farb- und Ölrückständen zu Geruchsbildung kommen kann.

Vor jedem Anheizen ist der Rost zu säubern und der Aschekasten zu entleeren. Verwenden Sie zum Anheizen nicht zu große Holzstücke (2 bis 4 cm). Empfehlenswert sind auch im Handel erhältliche Anzündwürfel (auf Umweltverträglichkeit achten). Zum Anheizen ist der Verbrennungsluftregler ganz zu öffnen. Auch beim ersten Nachlegen noch nicht zu große und zu viele Holzstücke verwenden.

Achtung: Während des Heizens ist die Aschetür grundsätzlich geschlossen zu halten.

Anschließend werden Holzscheite oder andere zulässige Brennstoffe auf die gesamte Rostfläche gleichmäßig aufgelegt. Sobald diese gut angebrannt sind, wird der Luftschieber entsprechend der gewünschten Heizleistung eingestellt. Die weitere Verbrennungsluft ist nur durch den Luftschieber zuzuführen. Die Türen sind unbedingt geschlossen zu halten.

Viel Luft beschleunigt (Schieberstellung 3), wenig Luft (Schieberstellung 1) verzögert den Abbrand.

4.3 Heizen bei Flach- und Füllschachfeuerung

Befindet sich nur noch Glut auf dem Rost, so ist neuer Brennstoff gleichmäßig aufzulegen. Bei Flachfeuerung ist darauf zu achten, dass der Brennstoff nicht zu nahe an der Tür liegt, um ein Herausfallen beim Öffnen der Tür zu vermeiden. Eine höhere Brennstoffschicht bedeutet bei Flachfeuerung Brennstoffverschwendung, verstärkte Rußbildung und verringerte Lebensdauer der Guß- und Stahlblechteile.

Achtung: Bei Füllschachtfeuerung muss die Aufgabemenge an Brennstoff (siehe Punkt 9) unbedingt dem Wärmebedarf angepasst werden und richtet sich nicht nach dem Fassungsvermögen des Feuerraumes. Regeln Sie den Abbrand durch Regulierung der Luftzufuhr. Guß- oder Stahlteile, die durch längere Temperaturüberlastung verzogen oder gerissen sind, können nicht beanstandet werden.

Aus Gründen des Umweltschutzes, sollte der Feuerraum nicht auf einmal, sondern in zwei bis drei Brennstoffauflagen auf die Grundglut, etwa im Abstand von zehn bis fünfzehn Minuten vollgefüllt werden.

4.4 Dauerbrand

Bei Dauerbrand wird durch minimale Verbrennungsluftzufuhr eine bestimmte Brennstoffmenge über einen größeren Zeitraum abgebrannt. Beim Übergang vom

Heizbetrieb zum Dauerbrand wird das Glutbett auf dem Rost gleichmäßig verteilt und entsprechend des Wärmebedarfes die notwendige Menge an Brennstoff aufgefüllt. Die Stellung des Luftschiebers ist dabei vom Schornsteinzug und vom Brennstoff abhängig und muss praktisch ermittelt werden. **Scheitholz eignet sich nicht für den Dauerbrand!**

4.5 Betriebsweise in der Übergangszeit

In der Übergangszeit, d.h. bei höheren Außentemperaturen, kann es zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Abgase nicht vollständig abgezogen werden. Der Herd ist dann nur mit geringen Brennstoffmengen zu befüllen und bei größtmöglicher Stellung des Luftschiebers zu betreiben, so dass der vorhandene Brennstoff schneller abbrennt und der Schornsteinzug sich stabilisiert.

4.6 Kochen

Die verwendeten Töpfe sollten einen massiven und ebenen Boden haben, sowie mit einem passenden Deckel versehen sein. Der Kochlochdeckel darf zum Kochen nicht herausgenommen werden.

Während des Kochvorgangs ist der Brennstoff nur in kleineren Mengen aufzulegen aber öfter nachzulegen. Die Anheizklappe ist bei Bedarf zu öffnen.

Das Ankochen erfolgt im Bereich über der Feuerung, da hier die Hitze am größten ist. Zum Weiterkochen und Warmhalten, können Sie die Töpfe an den Rand des Kochfeldes schieben. Durch die großflächige Wärmeabgabe sind Kochtöpfe mit Kunststoffgriffen nicht geeignet.

4.7 Backen und Braten

Die Anheizklappe ist immer geschlossen zu halten. Legen Sie den Backofenboden nicht mit Alufolie aus und stellen Sie keine Pfannen oder Töpfe etc. auf den Boden. Dadurch könnte die Backofenemalle durch den entstehenden Hitzestau beschädigt werden.

Obstsäfte, die vom Backblech tropfen, können auf der Emaille Flecken hinterlassen, die unter Umständen nicht mehr entfernt werden können.

Den Backofen zum Backen und Braten immer vorheizen. Zum vorheizen benutzen Sie vorzugsweise trockene Holzscheite, es sind jedoch auch Braunkohlebriketts geeignet. Für eine optimale Wärmeverteilung empfehlen wir beim Backen die Mittelstellung der Abgasklappe, d.h. zwischen dem Symbol „Topf“ für Kochen und „Hähnchen“ für Braten.

Die notwendige Temperatur im Backraum wird nach etwa 10 – 15 Minuten erreicht, es wird jedoch empfohlen mit dem Backen erst nach ca. einer halben Stunde zu beginnen. Beachten Sie bitte, dass die Temperaturanzeige auf dem Thermometer in der Backraumentür etwa um 20°C niedriger ist als in der Mitte des Backraumes. Die besten Backergebnisse werden bei der Regulierung der Backraumtemperatur über die Brennstoffmenge bei maximal geöffneter Luftzufuhr und bei der Verbrennung auf dem oberen Rost erzielt. Um die Temperatur von ca.

180-200°C zu halten sollte ein kleineres Feuer unterhalten werden. Bei Backen von Feingebäck empfiehlt es sich, nach der Hälfte der Backzeit das Backblech zu drehen.

Zum Braten ist ein lebhaftes Feuer notwendig, um die Backofentemperatur über 250°C halten zu können. Besonders geeignet als Heizmaterial beim Braten ist der langflammige Brennstoff Holz.

4. Reinigung und Wartung

Während des Heizens kommt es im Abgassystem des Herdes zu Rußansammlungen. Dies verursacht eine Verschlechterung des Herdzuges und vermindert den Wirkungsgrad. Die Heizgaszüge sind sehr leicht zugänglich und können von oben, nach Abnahme der Einlegeplatten, bequem gereinigt werden.

Entfernen Sie zunächst die Einlegeplatten. Die Flugasche und den Ruß fegen Sie auf den Herdboden. Reinigen Sie bitte sehr sorgfältig den äußeren Backraummantel. Den Guß und die Flugasche auf dem Umlenkblech unter dem hinteren Rauchrohrabgang fegen Sie nach dem entfernen des abgewinkelten Abdeckbleches durch das Reinigungsloch auf den Herdboden.

Danach entfernt man die Abdeckleiste vor der Reinigungsöffnung indem diese vorsichtig nach vorn über die Federsicherungen gezogen wird. Die Abdeckung der Reinigungsöffnung ist durch zwei drehbare Klinken gesichert. Nach dem Entfernen des Rußes und der Asche aus der Reinigungsöffnung ist der Herd wieder in den Ausgangszustand zu bringen. Beachten Sie hierbei bitte, dass die einzelnen Teile wieder ordnungsgemäß befestigt werden und die Herdplatten gut auf der Dichtschnur aufliegen. Die Herplatten sind nicht auf dem emaillierten Herdrahmen abzulegen, um ein Abplatzen des Emails zu vermeiden.

Diese Reinigung des Herdes muss gründlich erfolgen, weil hiervon seine gute Funktion abhängig ist. Bei bestem Schornsteinzug kann man keine ausreichende Warmhalte- und Kochwirkung erreichen, wenn der Herd in seinen Zügen nicht gesäubert ist. Der Aschekasten ist regelmäßig zu entleeren, damit die Asche nicht unter den Rost wächst und auf diese Weise eine Beschädigung eintritt.

An den Schamottesteinen des Feuerraumes dürfen Schlacken nicht mit Gewalt entfernt werden. Sie sind, wenn die Steine noch glühen, vorsichtig mit einem Haken zu entfernen.

Hinweis: Sie vermeiden unnötigen Staubaustritt bei der Reinigung, wenn außer der Herdöffnung, durch den gereinigt wird, alle anderen Öffnungen geschlossen bleiben.

Bei Herdrahmen und -platten kann es zu Rostbildung aufgrund zu hoher Luftfeuchtigkeit, überkochender Speisen, etc. kommen. Diese Neigung zum Anrosten kann vom Hersteller aufgrund der spezifischen Eigenschaften des eingesetzten Graugusses nicht ausgeschlossen werden. Der Herd wurde vom Hersteller mit einer hitzebeständigen Speziallackierung versehen.

Die Reinigung des Herdäußeren darf nur im kalten Zustand erfolgen. Wir empfehlen Ihnen zur regelmäßigen Pflege Seifenlauge. Es dürfen keine Scheuermittel und auch keine kratzenden Gegenstände verwendet werden. Vernickelte oder verchromte Teile reibt man

mit einem trockenen, weichen Lappen ab. Emaillierte, vernickelte und verchromte Teile sowie die farbigen Griffe vertragen keine scharfen oder harten Putzmittel, denn diese zerstören die Oberfläche!

5. Technische Daten

Dauerbrandherd zum Heizen, Kochen und Backen

Prüfberichtsnummer	RRF-15 12 3208
Nennwärmeleistung	kW 6
Bauart	2 ²
Gesamtmasse mit Stange H x B x T	mm 850 x 810 x 600
Masse des Plattenrahmens	mm 850 x 600
Arbeitshöhe bis Oberkante Herdplatte	mm 850
Rohrstützendurchmesser	mm 120
Backraumgröße B x L x H	mm 400 x 294 x 482
Füllraum nach DIN 18892 B x L x H	mm 195 x 390 x 110
Gewicht mit Verpackung	kg 170
Raumheizvermögen:	65 / 93 / 165 m ³ * ³
Max. Brennstofffüllung:	ca. 3,6 kg ⁴

Abgaswerte für die Mehrfachbelegung des Schornsteines nach DIN EN 13384 für HKK 80/60

Prüfbrennstoff	Buchenscheitholz	
Wirkungsgrad	%	78,5
Abgastemperatur	°C	210
Mittlerer CO-Gehalt der Abgase bezogen auf 13% O ₂	%	0,04
Mittlerer CO-Gehalt der Abgase bezogen auf 13% O ₂	mg/Nm ³	500
Staub bezogen auf 13 % O ₂	mg/Nm ³	35

Wertetripel für die Schornsteinberechnung		
Abgasmassenstrom bezogen auf NWL	m (g/s)	8,7
Mittlere Abgastemperatur gemessen im Abgasstutzen	t (°C)	242
Mindestförderdruck bei Nennwärmeleistung	p (Pa)	12

² Mehrfachbelegung am Schornstein nur nach Rücksprache mit Ihrem Schornsteinfeger

³ Für Zeitheizung – regelmäßige Unterbrechung des Heizbetriebes um mehr als 8 Stunden – vermindert sich das Raumheizvermögen um mindestens 25%, d.h. günstigenfalls auf 49 / 70 / 124 m³

⁴ Um die Nennwärmeleistung von 6 kW zu erreichen, dürfen max. ca. 2,0 kg Scheitholz aufgelegt werden

HKK 92/60

Dauerbrandherd zum Heizen, Kochen und Backen

Prüfberichtsnummer	RRF-15 12 3209
Nennwärmeleistung	kW 6
Bauart	2 ⁵
Gesamtmasse mit Stange H x B x T	mm 850 x 924 x 600
Masse des Plattenrahmens	mm 924 x 600
Arbeitshöhe bis Oberkante Herdplatte	mm 850
Rohrstützendurchmesser	mm 120
Backraumgröße B x L x H	mm 400 x 294 x 482
Füllraum nach DIN 18892 B x L x H	mm 195 x 390 x 110
Gewicht mit Verpackung	kg 170
Raumheizvermögen:	65 / 93 / 165 m ^{3*6}
Max. Brennstofffüllung:	ca. 3,6 kg ⁷

Abgaswerte für die Mehrfachbelegung des Schornsteines nach DIN EN 13384 für HKK 80/60

Prüfbrennstoff	Buchenscheitholz	
Wirkungsgrad	%	78,5
Abgastemperatur	°C	210
Mittlerer CO-Gehalt der Abgase bezogen auf 13% O ₂	%	0,04
Mittlerer CO-Gehalt der Abgase bezogen auf 13% O ₂	mg/Nm ³	500
Staub bezogen auf 13 % O ₂	mg/Nm ³	35

Wertetripel für die Schornsteinberechnung		
Abgasmassenstrom bezogen auf NWL	m (g/s)	8,7
Mittlere Abgastemperatur gemessen im Abgasstutzen	t (°C)	242
Mindestförderdruck bei Nennwärmeleistung	p (Pa)	12

⁵ Mehrfachbelegung am Schornstein nur nach Rücksprache mit Ihrem Schornsteinfeger

⁶ Für Zeitheizung – regelmäßige Unterbrechung des Heizbetriebes um mehr als 8 Stunden – vermindert sich das Raumheizvermögen um mindestens 25%, d.h. günstigenfalls auf 49 / 70 / 124 m³

⁷ Um die Nennwärmeleistung von 6 kW zu erreichen, dürfen max. ca. 2,0 kg Scheitholz aufgelegt werden

6. Montage der Herdstange (Herde mit Plastbeschlägen)

Zubehör

1. Die Blindblende (Pos. 2) kann nach dem Öffnen der Bratrohr – u. Heitzüre nach vorne abgezogen werden
2. Schrauben (Pos.3) herausschrauben
3. Schrauben (Pos.4) lockern
4. Herdstange so aufsetzen, dass die Herdrahmenvorderkante in die Ausschnitte der Herstangenhalter (Pos.5) greift
5. Die Herdstange zuerst mit den Schrauben (Pos.4) anschrauben
6. Die restlichen zwei Schrauben (Pos.3) einschrauben
7. Die Festigkeit der Herdstangenbefestigung kontrollieren, eventuell Schrauben nochmal nachziehen
8. Blindblende wieder aufstecken

Gewährleistungsrichtlinien des Herstellers für Garantieleistungen

Zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen ist in jedem Fall die Vorlage des Kaufbeleges erforderlich.

Für unsere Bartz Geräte leisten wir unabhängig von den Verpflichtungen des Händlers aus dem Kaufvertrag gegenüber dem Endabnehmer unter den nachstehenden Bedingungen Werksgarantie:

Die Bartz Garantie erstreckt sich auf die unentgeltliche Instandsetzung des Gerätes bzw. der beanstandeten Teile. Anspruch auf kostenlosen Ersatz besteht nur für solche Teile, die Fehler im Werkstoff und in der Verarbeitung aufweisen.

Übernommen werden dabei sämtliche direkten Lohn- und Materialkosten, die zur Beseitigung dieses Mangels anfallen. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

1. Die Werksgarantie beträgt 24 Monate und beginnt mit dem Zeitpunkt der Übergabe, der durch Rechnung oder Lieferschein nachzuweisen ist.
2. Innerhalb der Werksgarantie werden alle Funktionsfehler, die trotz vorschriftsmässigem Anschluss, sachgemässer Behandlung und Beachtung der gültigen Bartz Einbauvorschriften und Betriebsanleitungen nachweisbar auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen sind, durch unseren Kundendienst beseitigt.
3. Emaillie- und Lackschäden werden nur dann von dieser Werksgarantie erfasst, wenn sie innerhalb von 2 Wochen nach Übergabe des Bartz- Gerätes unserem Kundendienst angezeigt werden. Transportschäden (diese müssen entsprechend den Bedingungen des Transporteurs gegen den Transporteur geltend gemacht werden) fallen nicht unter diese Werksgarantie.
4. Durch Inanspruchnahme der Werksgarantie verlängert sich die Garantiezeit weder für das Bartz Gerät noch für neu eingebaute Teile. Ausgewechselte Teile gehen in unser Eigentum über.
5. Über Ort, Art und Umfang der durchzuführenden Reparatur oder über einen Austausch des Gerätes entscheidet unser Kundendienst nach billigem Ermessen. Soweit nicht anders vereinbart, ist unsere Kundendienstzentrale zu benachrichtigen. Die Reparatur wird in der Regel am Aufstellungsort, ausnahmsweise in der Kundendienstwerkstatt durchgeführt. Zur Reparatur anstehende Geräte sind so

zugänglich zu machen, dass keine Beschädigungen an Möbeln, Bodenbelag etc. entstehen können.

6. Die für die Reparatur erforderlichen Ersatzteile und die anfallende Arbeitszeit werden nicht berechnet.
 7. Wir haften nicht für Schäden und Mängel an Geräten und deren Teile, die verursacht wurden durch:
 - Äussere chemische oder physikalische Einwirkungen bei Transport Lagerung, Aufstellung und Benutzung (z.B. Schäden durch Abschrecken mit Wasser, überlaufende Speisen, Kondenswasser, Überhitzung). Haarrissbildung bei emaillierten oder kachelglasierten Teilen ist kein Qualitätsmangel.
 - Falsche Grössenwahl
 - Nichtbeachtung unserer Aufstellungs- und Bedienungsanleitung, der jeweils geltenden baurechtlichen allgemeinen und örtlichen Vorschriften der zuständigen Behörden, Gas- und Elektrizitätsversorgungsunternehmen. Darunter fallen auch Mängel an den Abgasleitungen (Ofenrohr, ungenügender oder zu starker Schornsteinzug) sowie unsachgemäss ausgeführte Instandsetzungsarbeiten, insbesondere Vornahme von Veränderungen an den Geräten.
 - Verwendung ungeeigneter Brennstoffe bei mit Kohle und Heizöl gefeuerten Geräten;
 - Falsche Bedienung und Überlastung und dadurch verursachte Überhitzung der Geräte, unsachgemässer Behandlung, ungenügende Pflege, unzureichende Reinigung der Geräte oder ihrer Teile; Verwendung ungeeigneter Putzmittel .
 - Verschleiss der den Flammen un-mittelbar ausgesetzten Teilen aus Eisen und Schamotte (z.B. Stahl- Guss- oder Schamotteauskleidungen).
- Wir haften nicht für mittelbare und unmittelbare Schäden, die durch die Geräte verursacht werden. Dazu gehören auch Raumverschmutzungen, die durch Zersetzungsprodukte organischer Stauban-teile hervorgerufen werden und deren Pyro-lyseprodukte sich als dunkler Belag auf Tapeten, Möbeln, Textilien und Ofenteilen niederschlagen können. Fällt die Beseitigung eines Mangels nicht unter unsere Gewährleistung, dann hat der Endabnehmer für die Kosten des Monteurbesuches und der Instandsetzung aufzukommen.

BARTZ-WERKE GmbH

Franz-Mequin-Str. 14-16

66763 Dillingen

Tel. 06831/7008-0

Fax 06831/7008-75



Rhein-Ruhr Feuerstätten Prüfstelle

Rhein-Ruhr Feuerstätten Prüfstelle • Im Lipperfeld 34 b • 46047 Oberhausen

- ❖ Anerkannte Prüfstelle nach den Landesbauordnungen, Kennziffer: NRW 15
- ❖ Anerkannte Prüfstelle im bauaufsichtlichen Zulassungsverfahren
- ❖ Anerkannte DIN CERTCO Prüfstelle, Kennziffer: PL139
- ❖ Anerkannte Prüfstelle nach dem Bauproduktengesetz, notified body number: 1625

Prüfgutachten Nr. RRF – 15 12 3209

Art der Prüfung:	Prüfung nach DIN EN 12815:2001/AC:2006 und DIN EN 12815:2001/A1:2004/AC:2007
Erfüllte Anforderungen:	Festbrennstoffverordnung der Stadt Aachen , 1. und 2. Stufe der 1. BImSchV Deutschlands sowie der Luftreinhalte-Verordnung der Schweiz.
Auftraggeber:	Firma KVS EKODIVIZE a.s. Leskovská 566, 79312 Horni Benešov, Tschechische Republik
Gegenstand der Prüfung:	Dauerbrandherd HK 92/60 9100
Nennwärmeleistung:	6,0 kW
Prüfergebnis:	Der CO-Gehalt der Abgase o. g. Feuerstätte beträgt bei Nennwärmeleistung unter den Prüfbedingungen der DIN EN 12815 mit dem Prüfbrennstoff Scheitholz 0,04 Vol.-%, bezogen auf 13 % O ₂ (entspricht 500 mg/m ³).

Die staubförmigen Emissionen im Abgas betragen unter o. g. Bedingungen 35 mg/m³, bei Scheitholz auf 13 % O₂ bezogen.

Der Wirkungsgrad beträgt unter o. g. Bedingungen 78,5 %.

Der Leiter der Prüfstelle

Dr. Lücker
Oberhausen, 14.12.2012

Rhein-Ruhr Feuerstätten Prüfstelle • Im Lipperfeld 34 b • 46047 Oberhausen

- ❖ Anerkannte Prüfstelle nach den Landesbauordnungen, Kennziffer: NRW 15
- ❖ Anerkannte Prüfstelle im bauaufsichtlichen Zulassungsverfahren
- ❖ Anerkannte DIN CERTCO Prüfstelle, Kennziffer: PL139
- ❖ Anerkannte Prüfstelle nach dem Bauproduktengesetz, notified body number: 1625



Anlage a
Prüfbericht Nr. RRF - 15 12 3209

Prüfergebnisse und Wertetripel zur Berechnung des Schornsteins
nach DIN EN 13384-1 und 13384-2 „Abgasanlagen – Wärme- und strömungstechnische
Berechnungsverfahren – Teil 1 und Teil 2: Abgasanlagen mit einer bzw. mehreren Feuerstätte/n“
für den Dauerbrandherd HK 92/60 9100
der Firma KVS EKODIVIZE a.s., Leskovská 566, 79312 Horni Benešov, Tschechische Republik

Ergebnis aus den Prüfungen 1-2 bei NWL mit dem Prüfbrennstoff		Scheitholz	Braunkohlenbriketts
Nennwärmeleistung nach Angabe des Herstellers	kW	6,0	---
Wirkungsgrad	%	78,5	--
Abgastemperatur	K°C	210	---
Mittlerer CO-Gehalt der Abgase bezogen auf 13 % O ₂	%	0,04	---
Mittlerer CO-Gehalt der Abgase bezogen auf 13 % O ₂	mg/Nm ³	500	---
Staub bezogen auf 13% O ₂	mg/Nm ³	35	---
<u>Wertetripel für die geschlossene Betriebsweise</u>			
Abgasmassenstrom bezogen auf NWL	\dot{m} (g/s)	8,7	---
Abgastemperatur gemessen im Abgasstutzen	t (°C)	242	---
Mindestförderdruck bei Nennwärmeleistung	p (Pa)	12	---

Anmerkungen: keine



Rhein-Ruhr Feuerstätten Prüfstelle • Im Lipperfeld 34 b • 46047 Oberhausen

- ❖ Anerkannte Prüfstelle nach den Landesbauordnungen, Kennziffer: NRW 15
- ❖ Anerkannte Prüfstelle im bauaufsichtlichen Zulassungsverfahren
- ❖ Anerkannte DIN CERTCO Prüfstelle, Kennziffer: PL139
- ❖ Anerkannte Prüfstelle nach dem Bauproduktengesetz, notified body number: 1625

Prüfgutachten Nr. RRF – 15 12 3208

Art der Prüfung:	Prüfung nach DIN EN 12815:2001/AC:2006 und DIN EN 12815:2001/A1:2004/AC:2007
Erfüllte Anforderungen:	Festbrennstoffverordnung der Stadt Aachen , 1. und 2. Stufe der 1. BImSchV Deutschlands sowie der Luftreinhalte-Verordnung der Schweiz.
Auftraggeber:	Firma KVS EKODIVIZE a.s. Leskovská 566, 79312 Horni Benešov, Tschechische Republik
Gegenstand der Prüfung:	Dauerbrandherd HK 80/60 9103
Nennwärmeleistung:	6,0 kW
Prüfergebnis:	<p>Der CO-Gehalt der Abgase o. g. Feuerstätte beträgt bei Nennwärmeleistung unter den Prüfbedingungen der DIN EN 12815 mit dem Prüfbrennstoff Scheitholz 0,04 Vol.-%, bezogen auf 13 % O₂ (entspricht 500 mg/m³).</p> <p>Die staubförmigen Emissionen im Abgas betragen unter o. g. Bedingungen 35mg/m³, bei Scheitholz auf 13 % O₂ bezogen.</p> <p>Der Wirkungsgrad beträgt unter o. g. Bedingungen 78,5 %.</p>

Der Leiter der Prüfstelle



Dr. Lücker
Oberhausen, 14.12.2012

Rhein-Ruhr Feuerstätten Prüfstelle • Im Lipperfeld 34 b • 46047 Oberhausen

- ❖ Anerkannte Prüfstelle nach den Landesbauordnungen, Kennziffer: NRW 15
- ❖ Anerkannte Prüfstelle im bauaufsichtlichen Zulassungsverfahren
- ❖ Anerkannte DIN CERTCO Prüfstelle, Kennziffer: PL139
- ❖ Anerkannte Prüfstelle nach dem Bauproduktengesetz, notified body number: 1625



Anlage a

Prüfbericht Nr. RRF - 15 12 3208

**Prüfergebnisse und Wertetripel zur Berechnung des Schornsteins
nach DIN EN 13384-1 und 13384-2 „Abgasanlagen – Wärme- und strömungstechnische
Berechnungsverfahren – Teil 1 und Teil 2: Abgasanlagen mit einer bzw. mehreren Feuerstätte/n“
für den Dauerbrandherd HK 80/60 9103
der Firma KVS EKODIVIZE a.s., Leskovská 566, 79312 Horni Benešov, Tschechische Republik**

<u>Ergebnis aus den Prüfungen 1-2 bei NWL mit dem Prüfbrennstoff</u>		Scheitholz	Braunkohlenbriketts
Nennwärmeleistung nach Angabe des Herstellers	kW	6,0	---
Wirkungsgrad	%	78,5	--
Abgastemperatur	°C	210	---
Mittlerer CO-Gehalt der Abgase bezogen auf 13 % O ₂	%	0,04	---
Mittlerer CO-Gehalt der Abgase bezogen auf 13 % O ₂	mg/Nm ³	500	---
Staub bezogen auf 13% O ₂	mg/Nm ³	35	---
<u>Wertetripel für die geschlossene Betriebsweise</u>			
Abgasmassenstrom bezogen auf NWL	\dot{m} (g/s)	8,7	---
Abgastemperatur gemessen im Abgasstutzen	t (°C)	242	---
Mindestförderdruck bei Nennwärmeleistung	p (Pa)	12	---

Anmerkungen: keine

